

Lungern - kleiner geschichtlicher Abriss

Der erste urkundliche Nachweis über Lungern wurde in einem Steuerrodel des Bischofs von Konstanz aus dem Jahre 1275 gefunden. Einzelfunde aus dem Mesolithikum, aus der Bronze- und Römerzeit belegen die prähistorische Besiedlung sowie die Begehung der Route über den Brünigpass. Ein grosser Teil der Lungerner Geschichte ist mit dem See verbunden. Sein Werdegang hat die Bevölkerung bewegt, hat Hoffnungen und Ängste ausgelöst. Mit dem Ziel, das kleine Angebot an Kulturland zu erhöhen, ist 1836 der See tiefer gelegt worden. Der obere Teil des ursprünglichen Sees ist kultiviert, bewohnt und bewirtschaftet worden. Aber andere Pläne tauchten auf: Die Nutzung des Wassers für die Gewinnung von Strom. 1920 beginnen die Centralschweizerischen Kraftwerke mit dem Bau des Lungernersee-Kraftwerkes, in den folgenden Jahren wächst der See wieder an und nimmt seine heutige Form an. Seit 1982 betreibt das Elektrizitätswerk Obwalden das Kraftwerk Lungerner See.

Aus der Kirchengeschichte

Viele der alten Aufzeichnungen stammen aus den kirchlichen Unterlagen.

Die erste Kirche in Lungern stand dort, wo sich der alte Kirchturm noch heute befindet. Er wurde im 14. Jahrhundert erbaut. Das Unwetter vom 22. Juli 1887 hat die alte Kirche stark beschädigt und zum Teil weggerissen, der Kirchturm aber blieb stehen. Als Folge dieses Unwetters wurde der Standort der Kirche neu überdacht. In den Jahren 1891 bis 1893 haben die Lungerner mit viel Unterstützung eine neue Kirche im Neugotischen Stil auf der Felskuppe des Sattels, südlich des Dorfes, gebaut. In den drei Ortsteilen von Lungern stehen die Dorfkapelle, die Kapelle in Obsee und die Bürgler Kapelle. Zudem sind Kapellen auf dem Burgkäppeli und den Alpen Breitenfeld und Chrummelbach erstellt worden.

Ereignisse

Naturgemäss haben die Lungerner mit den Wildbächen manche Sorgen gehabt. So sind vorallem die Dorfbäche und die Laui in Obsee bis zu ihrer Zählung Ursache von Schäden und Zerstörung gewesen. Einschneidend in die Entwicklung des Ortes eingegriffen haben auch Brände: 1708 wütete ein Grossfeuer in Obsee, 46 Häuser und die Kapelle waren davon betroffen. 29 Jahre später zerstörte eine Feuersbrunst im Dorf 16 Wohnhäuser und die Kapelle.

Erschliessung

Für die Entwicklung einer Randgemeinde ist die Erschliessung mit den benachbarten Regionen von grosser Wichtigkeit. Sie ist noch bedeutungsvoller, wenn die Gemeinde am Fusse eines Passüberganges liegt. Mit dem Bau der Brünigstrasse im Jahre 1861 und der ersten Kutschenfahrt sieben Jahre später hat für Lungern eine neue Ära begonnen. Zahlreiche Bauten entstanden entlang der neuen Passstrasse. Damit hat auch der Tourismus Einzug gehalten. 1888 ist die Eisenbahnlinie Brienz-Alpnachstad in Betrieb genommen worden, kurze Zeit später die ganze Strecke von Luzern bis Interlaken. Diese Linie ist 1942 elektrifiziert worden.